

Abschlußfeier



am 25. März 1941



Bekanntmachung!

Es wird den Einwohnern von Torgau zur Pflicht gemacht, während des hochwichtigen Tages

25. März

die Straßen sauber zu kehren,
die Häuser mit Girlanden
zu versehen und für antänliches
Wetter zu sorgen.

Die Ortspolizei!

Lieber Leser!

Ergötze dich an unsere Miße und neckere nicht, dann wenn Du tief beleidigt bist über das, was wir über Dich schreiben, so beweise Du nur, daß wir das Richtige getroffen haben. Dann läche mit, wenn wir über diese Tatsachen lachen. Aber warum holtest Du nicht einmal über die Dämlichkeit anderer lachen??? (Was Du ja sonst nicht tust!)

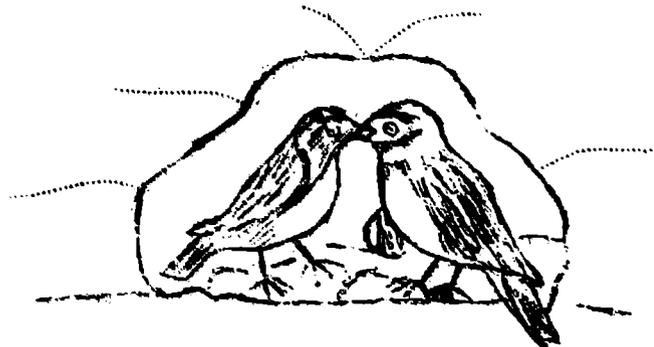
Die Redaktion

Begrüßung!

Gegrüßt seid ihr Lieben Gäst,
die heut gekommen sind zum Fest.
Dem Schulabschluss sei es geweiht,
wir haben uns schon lang gefreut.

Viel-Lachen töne in der Rund,
das ist der Menschen sehr gesund.
Und wenn mal einer nicht mehr kann,
dann fang' ein anderer für ihn an.

Im schönes Fest, nimm nie ein End',
laßt alle reichen uns die Hand'.
Im nächsten Jahre mag geschehen,
daß wir uns alle wiederssehen!



Rundfunkprogramm

des Stubensenders der HO

zum Tage der KLASSISCHEN FEIER auf der Welle 35 kg Groschen.

- 7.00 Uhr Solo als Weckruf von Melone
- 7.15 " Seilspringen unter der Leitung von Gr. Rathje.
- 8.00 " Uebertragung des Eimerschwenkens und Holzschuhklapperns aus der HO. Sprecher: Doppeldecker
- 8.45 " Sendepause bis 11 Uhr ausgeführt von Groschengrab
- 11.00 " Massenmodeschau unter der genialen Leitung von Mr. Strauch
- 12.00 " Mittagessen, technische Erläuterungen Frl. Bruchholz
- 13.00 " Uebertragung der Meisterschaftswettkämpfe im Krachmachen; Berichter: Herr Strauch
- 14.00 " Funkstille. Vergessen Sie nicht die Antenne zu beerdigen.
- 14.30 " Ein interessanter Vortrag von Kalthoff: Wie man sich am besten Tintenfässer auf die Füße kippt!
- 14.45 " Berichte für den Bauern: Der moderne Hühnerstall nach den Richtlinien der Erzeugungsschlacht. O. Brandt
- 15.00 " Anfangsunterricht im Reiten. Wie kommt man am besten auf den Gaul? Erläuterungen hierzu erteilt: Franz von der Grabenstraße
- 16.00 " Nachmittagskonzert. Es spielt die Kapelle Träger: "Neue Schlager".
- 17.00 " Nachrichtendienst. Bekanntgabe der neuesten Schularbeiten
- 17.30 " Der Schlaf ist dem Menschen dienlich. Ein Sonderbericht von Burkhardt: Wie man am besten schläft, ohne von den Lehrern gestört zu werden.
- 18.00 " Sonderberichte vom Bummel! Am Mikrophon: Sträußen
- 19.00 " Junggesellen-Romantik. Ein Vortrag von A. Strauch
- 20.00 " Christel Mathow: Der richtige Kuß und seine praktische Anwendung für die NSV.
- 21.00 " Der Schwarzsender HO auf der Welle 48 m 35 kg Groschen bringt die
Abschlußfeier der FÖ.
- Angeschlossen sind die Richtstrahler auf Welle 229 m Innenstadt, Beilrode auf Welle 234 m und der Sender Torgau Mahla auf Welle 893 m.
- 24.00 " Sendeschluß

Der Direks

Der Direks ist uns wenig bekannt,
er kam erst vor kurzem aus den Bunkern gerannt.
Dort fühlte er sich ganz wohl in seinem Haus
obwohl er schöpfte 300 Eimer Wasser aus.

Vom Direks wissen wir nicht viel zu berichten,
doch im Rechnen müssen wir ihm Anerkennen pflichten.
Im Aufsatzthemen, da hat er was los,
Das Schaufenster-Thema war ganz groß.

Große Unordnung war in Schulungsbüro,
die Fehler krachten und platzten nur so.
Doch der Direks kam - o Graus -
und fand die ganzen Fehler raus.

Wenn der Direks dann auf Urlaub kam,
er uns immer ein Stück von der Stunde nahm.
Und von seinem Höhlenleben,
konnt' er uns manchen Bericht geben.

Doch für die Stunden, die er uns gab,
fällt schon sehr viel Beifall an.
Und wenn wir uns'ren Rücken der Schule zuwenden,
werden wir noch oft an den Direks denken.



Urteilsverkündung

In Abwesenheit des Angeklagten Groschenbrat,
Torgeuß/Elbe, fand heute im Großen Sitzungssaal des Tor-
gauer Amtsgerichtes die Urteilsverkündung in dem großen
Mißhandlungsprozeß statt.

Als die Zeugen den Saal betraten, erhoben sich alle An-
wesenden von den Plätzen. Anwesend waren als Zeugen die
gesamten Jungen der HO. Nachdem alle Zeugen Platz genom-
men hatten, begann der Richter die Verlesung des Urteils.

Es hat folgenden Wortlaut:

Laut § 711 wird der Angeklagte Groschenbrat
wegen schwerer Mißhandlung und Beleidigung
von 10 Handelsschülern zu 5 Jahren Zuchthaus
verurteilt. Absprechung der bürgerlichen Eh-
renrechte erfolgt auf 4 Jahre.

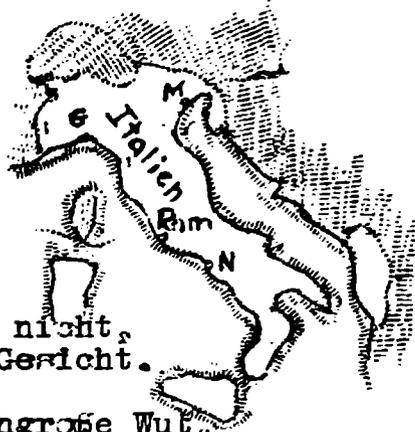


Durch das heute in Kraft getretene Amnestie-
Gesetz wird dem Angeklagten seine Strafe er-
lassen. Er ist aber verpflichtet, während
der Abschlussfeier so lange lustige Geschich-
ten zu erzählen, bis die Stimmung auf dem Sie-
depunkt steht.

Ernschte

Mit dem Milchkrug und dem Peter in der Hand
kommt er über'n Mäckensenplatz gerannt,
Mit der Fliege am Kragen, auf dem Kopfe den Hut,
der ja immer, ja immer auf Sturm stehen tut.

Betritt er dann das Klassenzimmer,
wissen wir seine Laune schon immer.
Steht der Kreisel zu Turm,
dann heißt es: Heute Sturm!!!"



Chicorée und Paprika,
sind nicht nur zum Ansehen da.
Da wir Freitags Kochen haben,
konnt' er neulich sich dran laben.
Ihm schmeckte es köstlich, uns aber nicht,
und wir machten dabei ein gräßlich Gesicht.

Auf seine Hausgehilfin hat er riesengroße Wut,
weil sie ihm das schöne Berliner Porzellan kaputt
Doch Konrad steht dabei und lacht, (machen tut,
weil er hier große Geschäfte macht.

Seine Kurzschrift ist famos,
er verdreht gar oft die Zeichen bloß.
In Buchführung ist er ein Genie
doch der Abschluß der stimmt n i e.

In Erdkunde respektive Geschichten,
weiß er uns gar viel zu berichten.
Er erzählt uns von Italien, Griechenland u. s. w.
und macht uns dadurch die Stunden heiter.
Doch manchmal wird der Streich gar zu groß,
dann sitzen wir still und lachen bloß.

Ernste, mach dich off da Beene!
hörschte Nachts die Sirene!!!
Nimm den Peter Ruckepack
und zieh mit ihm in' Keller ab.

Und der Luftschutzgeneral
hielt uns gar so manch Moral.
Mit Verdunklung u. s. w.
machte er uns noch viel gescheiter.

Gehst du abends so um achte
durch die Bäckerstraße sachte,
siehst du einen hellen Schein,
das kann doch bloß Ernste sein?!

Donnert man die Türe ein,
hört man's drinnen auch schon schrei'n:
"Licht aus! Licht aus! Verdammt noch mal -
ich sag's auch jetzt zum letzten Mal!!!"



Doch Spaß beiseite, Ernst komm her
wir müssen Dir ja danken sehr!
Du hast überlegt so manche Nacht,
wie man aus uns tüchtige Kaufleute macht!

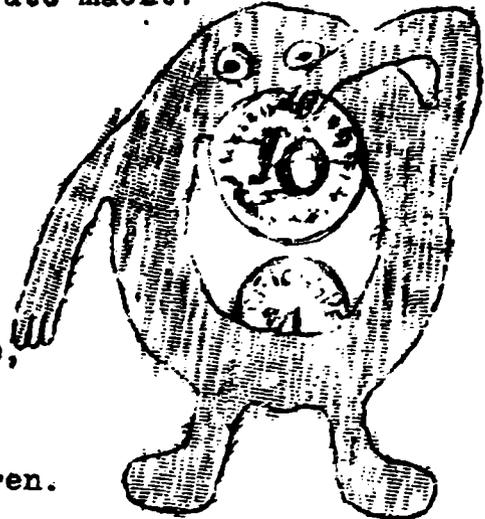
Groschengrab

Hoch verehrtes Publikum
Groschengrab geht wieder um,
und mit seiner Rassenfrage
bereitet er uns große Plage.

Als er kam die erste Stunde
ging ein Murren durch die Runde,
denn nach jedem 2. Wort
war bei ihm der Faden fort.
Doch in seinen wenigen Haaren
sucht er verzweifelt fortzufahren.

Konnten wir mal garnichts sagen
fing er poetisch an zu fragen.
Und sein schreckliches Gebrumm
tönte in der Klasse rum.
So ein verdammter Elendsplunder
ist der Groschen noch nicht runter???

Wir können von ihm nicht nur schlechtes berichten
manchmal müssen wir ihm sogar Beifall pflichten.
Der Unterricht war interessant und fein,
und hoffen: "Es wird in der nächsten Oberstufe
genau so sein!"



Junge Leute, die das Skatspielen
gründlich erlernen wollen, können
sich bei uns einfinden.

Für ganz geringe Nachzahlungen
werden wir Ihnen, auch ohne daß
sie es merken, beibringen, wie
man Verluste erträgt.

Der Skatklub der HO
gez.: Brütting
staatl. gepr. Ausbilder



Warum überreicht mir keiner einen
Lorbeerkrantz, da meine hervorragen-
den Leistungen mindestens staatlich
anerkannt werden müssen?

gez. Paul Reuß

Hartmuth Träger

Wenn er kommt zur Klasse rein
piepst er wie ein Engelein.
Mit den Kürzeln fang wir an
Parche macht den Anfang dann.

Er lehrt uns die Kürzel mit allen Schikanen
und auf der Schreibmaschine die Reiterbahnen.
Mit dem Durchschlagschreiben und Radieren
wovon wir wissen: es bringt Vieren.

Das Lebenslaufschreiben hat er uns erklärt
wir machen es nun in Zukunft nicht wieder verkehrt,
Und haben wir dann einen Bogen versaut,
wird von vorn gleich eine neuer geklaut.

Die Rechenmaschine ist ein schönes Ding
jetzt geht das Rechnen nochmal so flink.
Der Rechenstab "Schieb her schieb hin"
abgelesen, schon ist das Ergebnis drin.

Bum, bum, bum, bum,
geht die Musik im Maschinensaal um.
Er langt sich die schnelle Blatte her,
und wenn er raus ist schreibt keiner mehr.

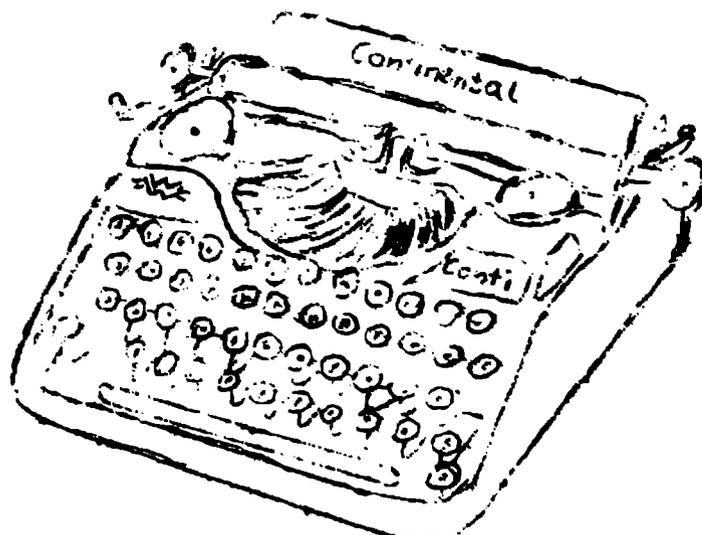
Endlich kommen die Ferien dann
"Pappchen" fängt zu erzählen an.
Er spricht von Prinzen und Potentaten,
von Bomben, Kartätschen und Granaten.

Im Sturmangriff und Feuertosen
wurde er gefangen von den Franzosen.
Als "Prinz v. Hohenzollern" führt man ihn rum
doch schließlich ward die Sache ihn gar zu dumm.

Drum eines Tages still und leise
begab er sich dann auf die stille Reise.
Durch die Postenketten und Stacheldraht
schlägt er sich durch, bis die Heimat naht.

Nicht nur im Kriege war er eine tapferer Mann
auch in der Schule strengt er sich an.
Beliebt war er bei Mädchen und Knaben,
jeder wollte bei ihm eine Nummer haben.

Ein gutes Andenken werden wir wahren
unserem "Pappchen" in den späteren Jahren.



Happy

Wenn die Glocke 8te schlägt
kommt der Happy angezagt,
Mit der Brillä auf der Nase
saust er durch die Mühlenstraße.

Eilig lenkt er seinen Lauf,
dann zur Handelsschule rauf.
Kommt er dann zur Türe. rein,
fängt die Bande an zu schreien !

Fragt er dann nach Schularbeiten,
kommen viele in Verlegenheit.
Endlich geht die Sache los,
mit Getöse schrecklich groß.

Eines Tages ja o wei!
war die Brille doch entzwei!!!
Doch die Schüler, hilfsbereit wie immer,
sausten durch das Klassenzimmer.

Herrlich fand die Schülerschar,
daß die Brille entzwei war.
Somit der Vokabelkram
sein verdientes Ende nahm.

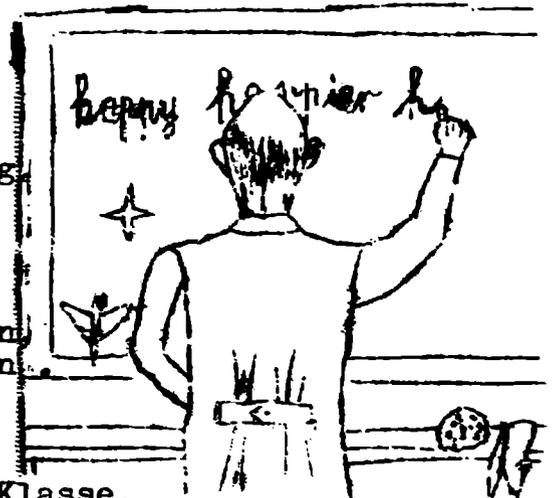
Eines Tages, ach, o Schreck
war der Ernst nach Leipzig weg.
Happy hat die Aufgab nun
mit den Schülern was zu tun.

Als er nahm sein Plätzchen ein
fing die Klasse an zu schreien.
Rums! Da ging die Erbse los
mit Getöse schrecklich groß.

Als er läuft dann durch die Klasse,
kitzelt es ihm in der Nase.
Heftig fing zu nießen an
unser guter Gentleman.

Doch die Schüler, reuig wie immer,
schlichen durch das Klassenzimmer
und mit der Strafarbeit beladen
sah man sie nach Hause traben.

Doch Herr Strauch, der gute Mann,
klagt uns nicht bei'n Paukern an.
Wir hoffen doch nun alle sehr,
daß so eine Mann bald wiederkehr!



Der Klassenspiegel

Welche Streiche, welche Taten,
welchen Unfug, welchen Schaden
ein jeder von und angerichtet,
daß sei getreulich hier berichtet.

Nicht in Prosa - Leitartikeln
wollen wir all dies berichten,
Bald in Versen, bald in Bildern
wollen wir den Hergang schildern.

Ganz genau, wies sich verhält,
sei's gesagt und dargestellt.
So mein Junge, sei nicht drum,
bittere in der Zeitung rum.

Die 2 Jahr sind nun verflossen,
und immer waren wir unverdrossen.
Obwohl uns die Lehrer so manches Mal plagten,
wir waren die, die niemals verzagten.

Herr Strach, drehte tolle Sachen,
er wollte mit sechs alles machen.
Von Fritschen, Röde, Wassermann, Träger
brachten uns die Weisheit bei,
die, wie sie sagten, nützlich sei.

Unser Klassenlehrer Ernst Röde
diskutiert, daß es nur so toste.
So haben wir redlich für die Prüfung geschafft,
und stehen am End' nun unserer Kraft.

Manchmal gab es eine Zeit,
wo wir gegangen sind zu weit.
Dara waren wir der Lehrer Feind;
doch wir haben es nie so gemeint.

Das eine möchten wir hier sagen,
unsere Lehrer konnten uns wirklich behagen.
Sie hatten den Sinn für Scherz
und immer dazu ein gütiges Herz.

HEIßER DANK NUN. MEINE HERREN,
FÜR DAS, WAS SIE UNS TATEN LEHREN.
WIR KÖNNEN IHNEN NICHTS WEITER SCHENKEN,
ALS DAS WIR IMMER IHRER GEDENKEN!



Die Mädchen vom Olyap

Lieselott Ele Mänge Haase,
und mit ihr die ganze Klasse
hinten auf der letzten Bank
ärgern noch den Happy Krank.

Denn den Jungen groß und klein
werfen sie die Köpfe ein
mit den kleinen Fliegernbomben.
Wie sie erst von uns bekommen.

Haase sitzt hier an der Ecke
und zu unserem größten Schrecken
weiß auch sie in Englisch was:
Happy macht das Riesenpaß.

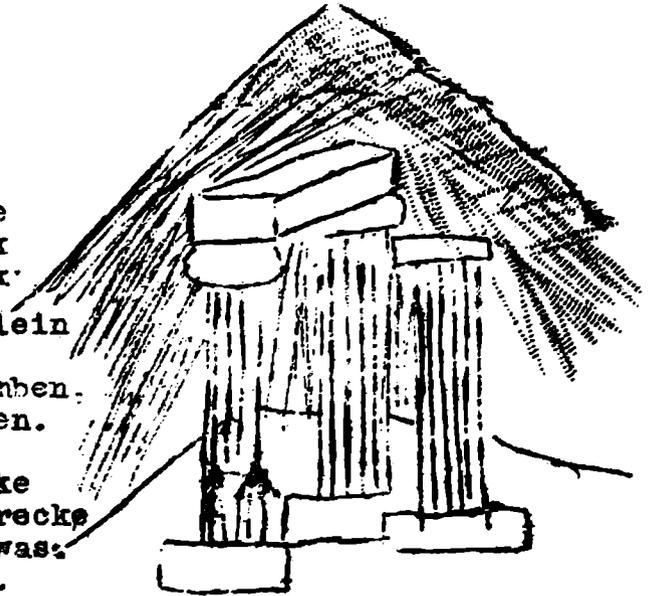
Natürlich sei hier nicht vergessen,
daß sie auch noch währenddessen
mit nem kleinen Jungen geht,
der mit ihr sich gut versteht.

Hertta an der letzten Bank
geht mit Hanne, Gott sei Dank!
Dieser ist nicht nur alleine,
diesen liebt sie nur zum Schein.

Denn auf der Oberschule 1 2 3
sind auch noch einige dabei,
denn zum letzten Klassenabend
war auch sie dazu geladen.

In der Schule, das muß man schon sagen,
weiß sie immer sehr viel zu sagen.
Und die gute Nachbarin hilft mit
zum Erfolge hin.

Doch im ganzen können wir sagen,
würden uns gut mit ihr betragen.
Wenn man immer solche Mädels find't,
gefällts uns auf der Welt bestimmt.



Wir fertigen lauter

ABSCHLUßBOGEN

Zu Abschlußbogen Verurteilte
werden gebeten sich bei der

Redaktion zu melden

Olymp

Und von unserem Jan'olymp
gefällt dir eine ganz bestimmt.
Stirli heißt das blonde Kind,
das man da am Ofen findet.

Selbst beim Klassenbuche führen
kann man tüchtig sich blamieren.
Stirli dagegen tut das nicht,
denn wie ist es sehr geschickt.

Geht man über'n Markte dann,
trifft man sie mit Rolfchen an.
Rolfchen hat sie ganz im Arm,
und ihr wird dabei ganz warm.

Allen werden wir eine sagen:
mit ihr kann man sich vertragen.
Stirli ist ein gutes Kind,
wie man es so selten findet.



Was Ungewöhnlich!

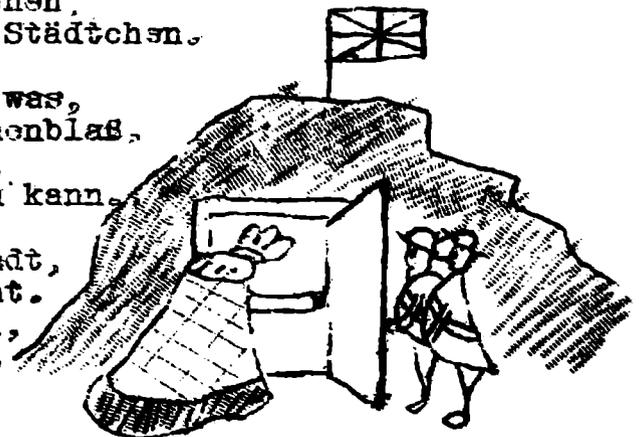
Das Fräulein mit der vergesslichen Ader

Nahe auf der zweiten Bank
sitzt ein Mädel fein und blank.
Dora heißt das schöne Mädchen,
und ist bekannt im ganzen Städtchen.

Fragt man sie in Englisch was,
wird vor Schreck sie leichenbläß,
Happy doch, der gute Mann,
auch bei ihr nichts machen kann.

Trifft man Dora in der Stadt,
sie jemand dann im Arme hat.
Wer derselbe denn auch sei,
doch das sei uns einerlei.

Noch genug für Dora nun,
für die andren saubren Mädchen
gibt es auch noch was zu tun.

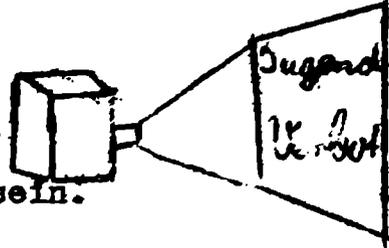


*we shall wash our
dressing on the Ggfried-
Line. 12*

Beim Lesen dieser Zeitung wappne man sich vorher mit
einigem Litern kalten Blutes.

Fritzsche

Aus Falkenberg dem stillen Ort
ging einstensmal ein Mädchen fort.
Es kam in unser Städtchen rein
und wollte in der Schule fleißig sein.



In Schreibmaschine und Stenografie
das ging bei ihr ja wie noch nie.
In anderen Fächern, ach, o Graus,
da blieben manchmal die Erfolge aus

Kino besuchen ist sehr schön
doch Ernst hat sie dabei gesehn.
Verbotene Früchte schmecken süß,
und auch Isolda lockte dies.

In Torgau ist bekannt sie in der Stadt,
wo sie auch einen Verehrer hat.
Die Bäckerstraße rauf und winter
läuft sie jeden Abend munter.

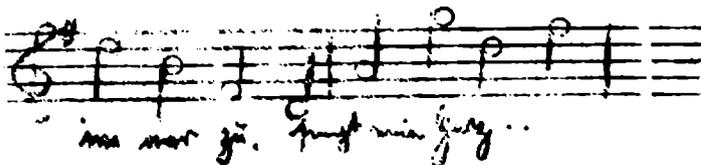
Graditz

Fleißig ist in Graditz sehr begehrt,
aber auch in Torgau wird sie verehrt.
Sie kommt jeden Morgen nach Torgau herein
ganz gleich, ob Sturm oder Sonnenschein.

Wenn sie einmal ne Pame hat,
läuft sie und schiebt ihr treues Rad.
Kommt sie dann in Begleitung her
wird ihr der Abschied manchmal schwer.

Gehts mal nicht nach dem Stundenplan,
so stimmt sie ihre Schlager an.
Wohl auch von Plakatschrift versteht sie was,
das macht ihr scheinbar sehr viel Spaß.

Doch auch in anderen Stunden
hat sie nach Korn gefunden.
Gering, eines weiß ich,
Fleißigs Brigitte war fleißig!



W a. d m H g d e r c h n i

In Falkenl. im Försterhaus
da geht ein Mädchen ein und aus.
Sie ist sehr hübsch und wohlgenährt,
und deshalb überall begehrt.

Sie geht zur Schule hübsch und fein
und manchmal auch sogar zu zweit.
Er, ist ein Jüngling schwarz und groß
und in der Haltung ganz famos.

An einem Tag, schreck,
da war von ihr ein Brieflein weg.
Was drin stand, das wollen wir nicht sagen,
da müßt ihr sie schon selber fragen.

Des Spätags abends ziemlich spät,
das "Lieschen" dann zu Tanze geht.
Sie hat sich geschmückt, gekleidet fein,
denn sind die Flieger hinter ihr drein.

Doch in der Schule ist sie gescheit,
und in Englisch schon ziemlich weit;
denn wir wollen nicht nur schlechtes berichten,
sondern auch von gutem dichten.



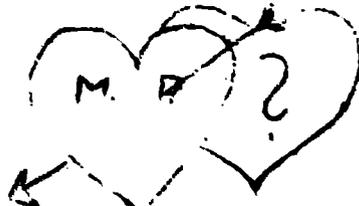
D e P a r s c h e n

Die Marga Parche aus Döbrichau
war schon bei Herrn Schneider sehr schlaue;
und an der Jungfraualter-Schranke,
kam ihr ein ganz vernünftiger Gedanke.

Sie wollte die Hartlisschule besuchen
und hier die Geschäftsgänge in die Konten verbuchen,
Kettensatz rechnen und Maschinenschreiben,
und auch mit den Lehrern Unfug treiben.

In Englisch bei Herrn Strach ist sie ein Genie,
ind ihn zu ärgern vergibt sie nie.
Si ist sonst eine aufgeweckte Dame,
das zeigt schon allein ihr berauschender Name.

Von Liebe kann ich noch nicht viel berichten,
mag sein, daß sie auch schon macht solche Geschichten.
Sie kriegt noch 'nen Mann und wird noch 'ne Frau
die Marga Parche aus Döbrichau.



Isolde Büschel

Aus Pressel stammt das schöne Kind,
das man hier so weit hinten find't
In der Schule quälte sie sich sehr,
aber manchmal wußte sie auch garnichts mehr.

Doch manchmal hat sie wirklich etwas Los,
und macht ihre Sachen dann ganz famos.
In Englisch will es nie mal so recht klappen,
drum muß sie öfters nach Luft schnappen.

Schluss nun mit den schulischen Dingen,
wir wollen noch was anderes bringen

Als die Tanzstund' hat begonnen,
hat sie sich schnell 'nen Mann genommen.
Doch sein Name sei verschwiegen,
sonst würden sich alle vor lachen biegen!



Ohne den Bummel kann sie nicht leben,
weh' ihr, wenn es den würde nicht mehr geben.
Ja, Isolde ach, o weh
uns tut der Abschied schrecklich weh.

Elli Sudrow

Kühn wie eine Ritter und flink wie der Blitz
ist unsere Elli aus Repitz.
Sie ist im Turnen eine großes Genie,
das Werfen kann sie wie noch nie,
durchs Ziel laufen tut sie wie der Wind,
wenn die andern noch weit im Felde sind.
Den Ball, den wirft sie meilenweit,
kein anderer kanns so weit und breit.



Und denkt euch, jetzt wird es ganz tolle:
über sieben Mann macht sie ne zackje Rolle.
Doch wenna in der Schule mal nicht so recht ging,
muß man ihr verzeihn,
denn jeder kann eben ein andres Ding.

Hübsch ist die Elli,
das muß man schon sagen,
da braucht Ihr nur mal den Otto zu fragen.
Doch d er ist nicht da, im Arbeitsdienst fein
muss er jetzt feste bei der Sache sein.

Und ehe er ging fürs Vaterland,
schüttelte er Elli noch kräftig die Hand,
und freute sich, das war friedlich,
denn früher war sie nicht so niedlich.
Die beiden haben sich gehauen, es war gar schlimm.
Jetzt freuen wir uns, daß sie weiter Freunde sind.

De Begern

Die Lieselotte Beger's
sie kennt ein jeder.
Elegant, artig und fein,
kommt sie jeden Tag zur Schule rein.

Endlich fangt die Stunde an,
auch sie kommt oft im Unterricht dran.
Ihr Wissen ist nicht allzugroß,
doch in anderen Dingen ist sie famos.



Doch einmal mußte sie's büßen,
sie hatte vergessen, Herren Rode zu grüßen.
Drum Lilo, auf der Straße gib acht,
daß du es beim nächsten Male
richtig machst

Wahrscheinlich, daß nehme ich nun an,
sie kam mit dem Sohn von nem Pauker an.
Wir sagen jetzt auf Wiedersehen
weil wir jetzt auseinandergehen.

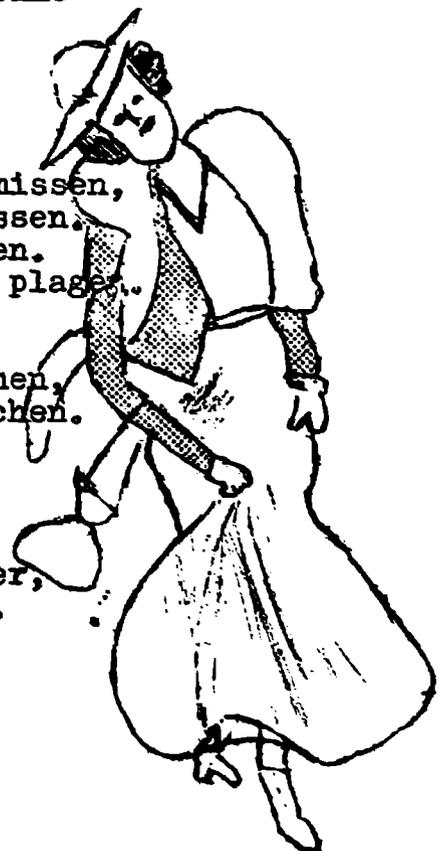
Miss King

Unsere Queen, ihr wißt wen ich meine
ist von gar großem Scheine,
Mit den Stiefeln, die sie trägt,
sie jeden Tag zur Schule geht.

In der Schule kann man sie nicht missen,
uns fehlt direkt ihres Geistes Wissen.
Was anderes muß man auch noch sagen.
Sie mußte sich oft mit den Jungen plagen.

In den hier zuletzt genannten Sachen,
weiß oft von sich sie Reden zu machen.
Denn bei der ganzen Verehrerei
war auch sie ganz gern dabei.

Das Abschiednehmen fällt uns schwer,
denn die Königin gefällt uns sehr.
Drum Schüler gehen wir hin
und sagen: "Good save our Queen!"



Molly

Wer diesen Namen ihr hat verschafft,
das ist mir heute noch rätselhaft!
Das Städtchen Schmiedeberg ihre Heimat ist.
was ihr ja schon seit zwei Jahren weißt

Zur Messe man nach Leipzig ging.
Da gab es zu sehen manch wundersam Ding.
Doch die Heimfahrt war interessant und fein.
Man lud Molly in ein anderes Abteil ein.

Sie haben da drinnen geschertzt und gelacht.
Die Bank hat nur so in den Fugen gekracht!!
Wer noch drinnen war wissen wir nicht.
Vielleicht bekommen die jetzt ein rotes Gesicht!



Handelskunde und Buchführung treiben
und noch dazu die Neger beschreiben,
das kann man wohl sagen, ist nicht jedermanns Ding,
vielleicht ob man nicht etwas Besseres find't?????

Mops

Man geht durch Falkenberg die Stadt,
die selbstverständlich auch ein Postamt hat.
Da drinnen wohnt ein Mägdelein,
das sich tagtäglich kleidet fein.

Wenn man da abends spät
am Postamt gegenübersteht,
da sieht man 2 stehen
und lange geht's, bis sie
dann auseinandergehen.

Doch dies sei nebenher erwähnt.
Sie wird jetzt länger nicht gequält.
Doch wollen wir den Namen sagen,
ihr sollt nicht länger jetzt dran raten.

In der Schule ist sie auch bekannt.
Gerda Kirchhöfer wird sie genannt.
Ihres Geistes Glanz strahlt weit und breit!
Und selten war jeman! in Englisch so weit!!



N u r f ü r H e r r e n !

erst lesen.
dieser Überschrift zu aller-
wie Namen Artikel mit
ist es interessant, zu sehen,

Bohm

Als Nächste ist am Iransten Iran,
Brigitte, dieser Waldemann.
Baum an Baum, das nennt man Wald
Brigitte, darum merk Dir's halt.



Du kommst jeden Morgen mit dem Postfahrschein
zu uns hier in die Schule rein.
Im Unterricht kannst Du manchmal viel sagen,
da braucht man nicht erst nach Zeugen zu fragen.
Am Anfang fiel's Dir jedoch ziemlich schwer,
aber daran denken wir jetzt nicht mehr.

Die Schule ist nun endlich aus,
darum spricht man manche Sachen ruhiger aus.
Der Fall Bismarckring, Ecke Leipziger Str.
das war bestimmt nicht nur 'ne leere Phrase.
Man hörte da so allerhand munkeln,
von wegen abends um Sachse im Dunkeln????
Genug damit, die Chose ist aus,
Wir kramen doch hier nicht alle Kamellen aus.

Hollender

"Hollender", dieser Name klingt
als ob Musik in uns're Ohren dringt.
Von Muse begleitet
manches Konzert sie bestreitet.

Handelskunde und ähnliche Sachen,
kaum sehr großen Spaß ihr machen.
Man saß wohl da, man hörte zu,
doch das Interesse verschwand im Nu.

Das Leben aber hat schon oft bewiesen,
daß die, die in der Schule verdriesen,
im Leben wahre Meister sind;
So wird's auch Siegrid noch ganz bestimmt.



Siegrid, die kleine Person ohne Groll,
macht auch manchmal die Männer toll.
Sie kann sehr viel leiden,
doch sich zu keinem entscheiden.
Da sie es aber immer mit uns hält,
wird alles Andere in den Hintergrund gestellt.



Wolfgang Brütting (Brutto)

Kurz als Brutto ist er bekannt,
im ganzen Handelsschuleland.
Er macht manchmal dumme Geschichten,
darum wollen wir nur einen Ausschnitt berichten.

Wollt ihr die Ruhe verkörpert sehen,
müßt ihr nur einmal zu ihm hingehen.
Doch meist ist das nur in der Schule der Fall,
in Falkenberg sieht man ihn überall.

Besonders hat er frohen Mut,
wenn er mit Dora baden tut.
Doch die Liebe zu Dora ist nun schon verkühlt,
und Elli hat ihm ins Herz gezielt.

Bei Herrn Strauch hat er eine große Nummer,
denn er bereitet ihm den wenigsten Kummer.
Wenn jemand mit schönen Beinen an der Tafel steht,
bei ihm die Aufmerksamkeit für Englisch vergeht.

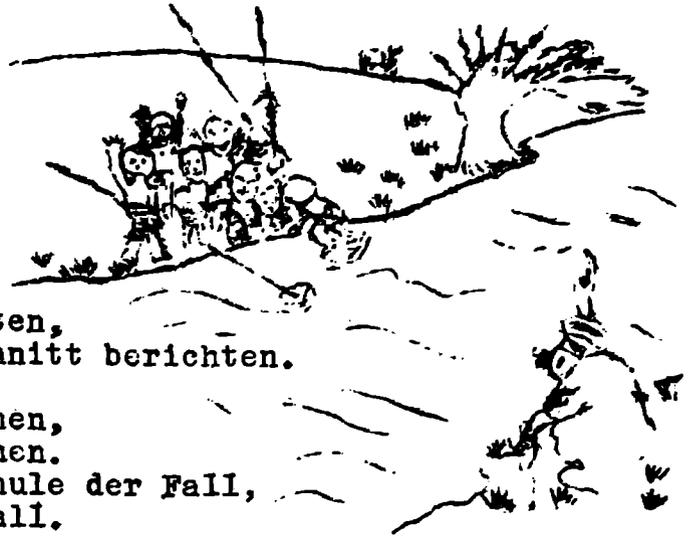
Hans-Joachim Diesener

Unser Achim ist ein besonderer Mann,
denn er zieht nach Ostern den grünen Rock an.
Hier kann er beweisen sein Talent,
das an ihm noch nicht jeder kennt.

Das Hasenschießen, das hat er weg,
doch bei kleinen Mädchen hats keinen Zweck.
Die Ertha hat es ihm angetan,
das merkt man bei ihm bei der Leipzigfahrt an.

Doch was er sich auch vorgenommen,
nie ist er damit zum Ziele gekommen.
Die Lilo, die Inge und wie sie all' heißen,
sie versetzen ihn oft in der Schule auf Reisen.

Also kommen wir wieder zurück,
Bei den Torgauer Mädels hat er kein Glück.
Doch bei einem Mädels können wir es nicht mit Bestimmtheit sagen,
da müßt ihr ihn schon selber fragen!



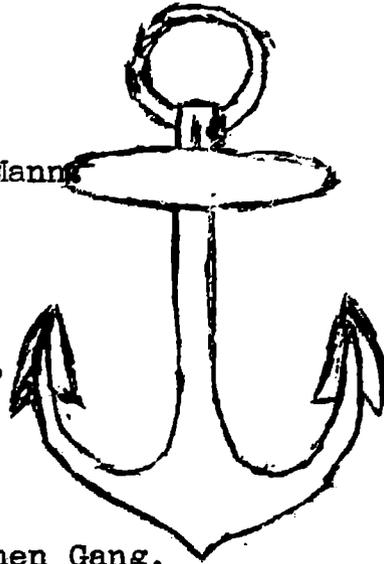
Günther Präger (Pappchen)

Doch nun ist Günther Präger dran,
im Töne schwingen steht er stets seinen Mann.
Ein jeder in der Klasse ihn kennt,
und ihn dort kurz "Pappchen" nennt.

Da er stattlich ist und groß,
paßt er zu Sieglinde ganz famos.
Sie können sich beide ganz gut verstehen,
denn das konnte man im "Verkauf" sehen.

Doch eines Tages, o Schreck,
kam Pappchen aus dem Verkauf weg.
Er wurde versetzt als Direktor zur Bank,
doch lenkt er noch oft zum "Verkauf" seinen Gang.

Ostern heißt es scheiden,
für Pappchen und Sieglinde, die beiden.
Dadurch wird der Fall nicht schlimmer,
denn er sieht sich mit Hertha, Sieglindes Freundin, ja immer.



Konrad Müller (Zonnrad)

Konrad ist zwar klein von Natur,
doch beschäftigt er sich nicht mit der Schule nur.
Von Konni schürmte er wie besessen,
hat er sie denn schon ganz vergessen?

Die Tanzstunde hat's ihm angetan,
des merkt ihm sogar der Laie an.
Die Tanzstundenverbeugung macht er nicht nur zu Hause,
nein, auch in der Schule ohne Pause.

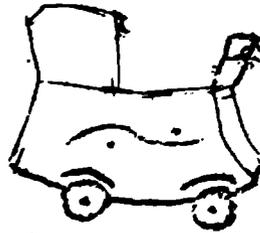
Die Fremdwörter sind bei ihm ein Kapitel,
er benutzt sie oft als ein geeignetes Mittel.
Ohne im Wörterbuch nachzuschlagen,
belehrt er uns in vielen Fragen.

Im Schulungsbüro der Herr Chefredakteur,
über falsche Ware ärgert er sich zu sehr.
Die Schippe und der Besenstiel
das war sogar für ihn zuviel.



I am the gentleman

Kurt Burkhardt (Heringsbändiger)



Wenn der Kurt durch Torgau braust,
denkt man, ein Stuka kommt angesaut,
das Radfahren, das hat er weg,
beim Kuvenfahren, da wirbelt der Dreck.

Das Sinnbild des

Wenn wir früh in die Schule gehn,
können wir Kurtchen bei den Schularbeiten sehn.
Schriftliche Arbeiten macht er zu Haus, aber nein,
nur mündliches paukt er immer ein.

Kinderreichtums

In St. B. K., das ging wie eine Seuche rum,
bei irgend einer Frage waren wir alle dumm.
Erst hinterher konnten wir richtig lachen,
was Kurti mit Kinderreichtum alles konnt' machen.

Als Heringsbändiger ist er uns allen gut bekannt
in unserem Torgauer Land.
Wie er bloß kam in eine solche Lage?
Das ist heute noch eine heikle Frage.

Willi Richter (Heiratsschwindler)

Der Willi, das ist eine Menone,
manchmal ist er so ger nicht ohne.
Er wird kurz Heiratsschwindler genannt.
Ist das auch jedem bekannt

I say always, that

I can English

In der Stunde er stets lecht,
wenn der Lehrer mal falsch was macht.
Doch neulich, hört Euch das an,
als ob er in der Prüfungsarbeit rumänisch stett Englisch schreiben kann.

Leider, das kam uns jetzt erst zu Ohren:
Denkt, er hat seine Taubenzucht verloren.
Sicher, weil Walther über alle Berge
mußt er sie abschaffen, seine lieben Zwerge.



Daß er mit Häschen gibt ein gutes Paar,
das sehen wir, als die Fahrt nach Leipzig da war.
Hier haben sie sich glänzend unterhalten,
man kann schon sagen wie zwei Alten.

Oswald Brandt (Aster)

Oswald Brandt der Erbhofbauer,
das ist mir ein ganzer schlauer.
Nicht nur in der Schule, ach i wa,
sondern auch beim Ausflug oder so.



Das Tanzen kann er gar so fein,
das übte er in Zinna zum Erntefest ein.
In Pretsch fing er als erster zu tanzen an,
Brigitte Böhm merkte auch, daß er es kann.

Auch im Schulungsbüro stellt er seinen Mann,
und tut sich immer sehr wichtig dann.
Er sitzt ja auch neben dem Herthalein,
und wird von manchem beneidet sein.

Lie Schule wird er bestimmt mit "gut" verlassen,
und stellt sich ein bei der Stadtparkassen.
Wir wünschen ihm viel Gutes für sein späteres Leben,
der Liebe Gott möge ihm eine recht reiche Frau geben.

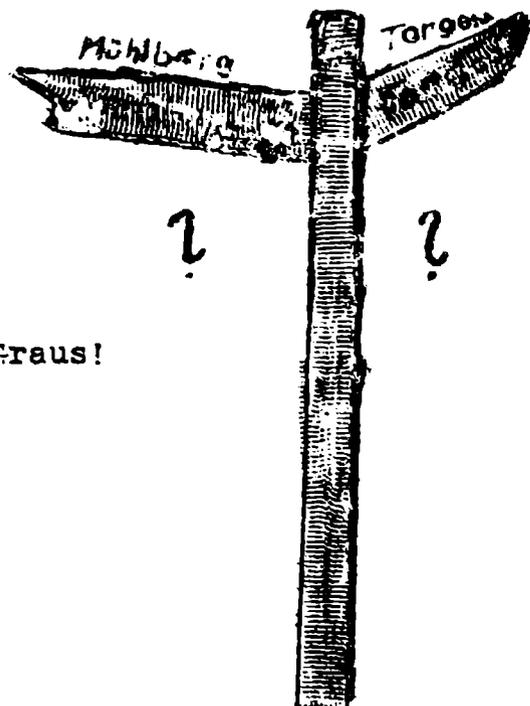
Wölfchen Sölter

Wölfchen Sölter dieser Wicht, einmal leise zu sich spricht,
Lilo Lange ist ne hübsche und ne feine,
ich würd sie gern nehmen,
aber in Mühlberg wohnt auch noch eine.

Für welche von den beiden
soll ich mich nun entscheiden?
Aber im Handumdrehen
wars um Lilo schon geschehen.

Noch Lilo, dieses hübsche Mädchen,
wird ungeschwämmt im ganzen Städtchen.
Darum ergibt sich dieses holde Kind,
dem süßen Wölfchen nicht geschwind.

Wie sieht es in ihrem Inneren aus? O Graus!
Sie liebt ihn zwar sehr,
doch ihm das zu sagen
fällt ihr sehr schwer.



Paul Reuß (Paule)

Man hört ja öfters von Paul so andere Dinge,
von Hilde, Trudchen, Gerda, sogar auch Inge,
aber das hält ihn nicht auf,
denn: "Laßt doch der Jugend ihren Lauf."

Doch hier wollen wir nicht zu viel sagen,
denn sonst hüpft er uns noch auf den Kragen.
Mit den Mädchen, das sind nämlich solche Sachen,
denn zwischen Elli und Brigitte hat er nichts zu lachen.

In Rechnen und Buchführung ist er ein Genie,
das alles kann er, wir wissen nicht wie.
Sowie in der Stunde Romane lesen,
das alles ist bei ihm schon da gewesen.

Obwohl er klein ist von Natur,
macht er den ganzen Tag nicht Schularbeiten nur.
Denn braune Augen wundervoll
machen alle Mädchen toll.



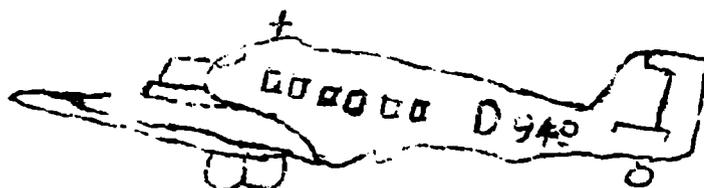
Otto Paech

Seine Schularbeiten macht er stets richtig,
doch das ist nicht immer wichtig.
Zum Kämpfen für das Vaterland
hat er sich jetzt schon bekannt.

Zum Arbeitsdienst ist er gekommen,
und damit unserer Prüfung auch entronnen.
Na warte nur, dich kriegen wir,
und zur Prüfung bist du schön hier.

Ein goldiger Fratz, ein kleines Mädchen,
ist unbekannt in unserem Städtchen,
aber das ist ja toll,
hier spielt sie eine große Roll'.

Daß Otto was Tolles passiert war,
das kann bezeugen die Schülerschar.
"Was macht Elli", da Happy zu fragen,,so eine Frage,
hier kam dann aber alles zu Tage.



Heinz-Günter Kalthoff (Milchreisbaby)

Dies ist der Mann mit der hervorragenden Bildung,
beziehungsweise, respektive, eventuell, ich meine bloß,
er hat eine ganz apparte Welle,
die ist ganz groß.

Er ist so reizend, dieser ^{blonde} blonde Mann,
daß man ihn mit einem Milchreisbaby vergleichen kann.
Ferner kam uns etwas zu Ohren:
hatte jemand eine Quargbenne verloren.

Von dem Baby müssen wir noch etwas sagen,
einmal mußte er sogar einen Nutsch rumtragen.
Doch dieser Scherz war wieder verfliegen im Nu,
denn wie üblich, er stammte aus der HJ.

In der Schule ist es für ihn weniger schön,
kann man ihn erst einmal im Privaten sehen.
So wie Siegrid, Brigitte, Edith und Gisela,
solche Namen waren schon oft bei ihm da.

Herbert Schmidt (Uschi)

Uschi, dieser Schwerathlet
auch in unsere Schule geht.
Englisch kann er wirklich gut,
da er auch niemals spielen tut.

Doch nicht nur Wissenschaft und Sport
sind bei ihm am rechten Ort.
Manch kleines Mädchen macht das Herz ihm schwer,
nun ja, das Schmidtchen versteht das sehr.

In mancher schweren Englischstunde
zwei Spatzen kreisen in der Runde,
sobald die ganze Meute grinst
und jeder durch das Fenster linst.

Doch Uschi ist nicht für solche Späßeien,
ihm wird das Lernen wichtiger seien.
Schwupp, da war das Fenster zu,
und die Spatzen verschwanden im Nu.



Siehe Kalthoff

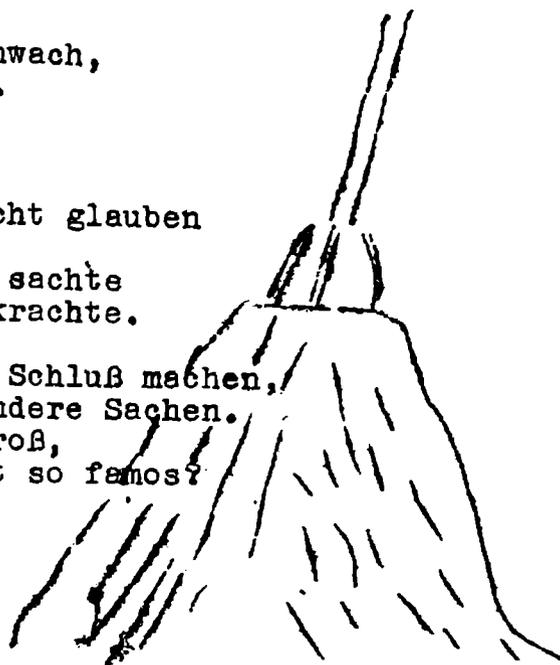
Norbert Ryczek

In manchen Angelegenheiten ist er schwach,
doch Segelfliegen, das ist sein Fach.
Bei seiner Prüfung - o Schreck -
hatte er zu großes Pech.

Zum Hindernis wurde, man sollt es nicht glauben
auf feiem Felde ein großer Haufen,
doch Norbert braust vorbei ger nicht sachte
bis die Kiste unsanft auf den Boden krachte.

Doch nun wollen wir mit Segelfliegen Schluß machen,
wir wissen zu berichten noch manch andere Sachen.
Als Stammführer fühlt er sich ganz groß,
ob er sich mit seinen Jungen verträgt so famos?

Die Mädchen ärgern und necken
das macht er gern,
hat er dann was ausgefressen,
strahlt er wie ein Stern.



Das Hindernis.

Georg Schneider (Mecke)

Von Mockrehns, dem Hinterland
kommt Georg her, kurz Mecke genannt.
Er ist leider nur 3 Käse hoch,
aber die Taten von ihm, die sind ganz groß.

Ganz heimlich, still und leise
macht er sich auf die Reise.
Kam da Happy zur Türe rein sachte,
ein Tafellappen auf dem holden Haupte krachte.

2 Jahre war Mecke so ruhig, besonnen,
auf einmal ist vieles so anders gekommen.
Er schiebt vor Lehrer und Schüler keinen Riegel
von ihm bezieht mancher seine Tracht Prügel.

Um nur noch ein Beispiel anzuführen,
er konnte ganz herrlich Munition fabrizieren.
Besonders in Englisch mußte er unsere Bomben flicken,
denn da gingen sie besonders zahlreich in Stücken.

